

## Pressebericht:

# Schüler singen Weihnachten herbei

Konzert des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums mit 200 Mitwirkenden in der Kirche St. Marien



Stimmgewaltig unterm Weihnachtsstern: Die EKG-Chöre haben ihren großen Auftritt in der Kirche St. Marien.

FOTO: WATERMANN

Lemgo (wat). Weihnachtskonzerte haben eine lange Tradition an Lemgos Schulen. Am Mittwochabend hatte das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium (EKG) zum großen Musikabend in die voll besetzte Marienkirche geladen.

Mitwirkende waren neben Unter-, Mittel- und Oberstufenchören auch die Bläserklassen 6b und 7b sowie das Schulorchester Lemgo (SOL). Das schöne Gotteshaus bot nicht nur eine perfekte Kulisse für das

feierliche Konzert, sondern vor allem genug Platz für die 200 Mitwirkenden, die sich mit ihren Instrumenten präsentierten. Pastor Matthias Altevogt begrüßte alle und erinnerte daran, dass es beim Weihnachtsfest um den Frieden auf Erden gehe, während Medien von Kriegen rund um den Globus berichteten. „Wir müssen die Hoffnung auf eine friedvolle Welt aufrechterhalten“, wünschte sich Altevogt, und er betonte, dass auch Muslime den

Wunsch nach Frieden hätten.

Das fast zweistündige Konzert war sehr abwechslungsreich gestaltet und führte die Zuhörer quer durch Europa. Neben Liedern in deutscher und englischer Sprache wurde ein Gedicht aus Serbien von Jael Meyer vorgetragen. Der Mittel- und Oberstufenchor spielte ein traditionelles Lied von „Lord of the Dance“ aus Irland, und Deborah Krahl präsentierte „Hört der Engel helle Lieder“ auf der Querflöte aus

Frankreich. Mit viel Enthusiasmus sangen die Schüler der beiden Schulchöre, die beim Schlusslied „O du fröhliche“ zusammen auf der Bühne standen. Für die Fünftklässler war es der erste große Auftritt, aber auch für die neue Musiklehrerin am EKG, Bozena Wilks, war das Weihnachtskonzert eine gelungene Premiere. Das Orchester und die Instrumentalisten konnten anhand der ausgewählten Stücke die ganze Bandbreite ihrer Instrumente

vorstellen. Besonders viel Applaus erhielt die Sechstklässlerin Alisha-Sophie Schulz, die zusammen mit ihrer Mutter Irina am Klavier das Violinenstück „Sicilienne und Rigaudon im Stile von François Francoeur“ spielte.

Schulleiter Dr. Friedrich Bratvogel lobte das Weihnachtskonzert als „Gemeinschaftswerk für Menschen in der Stadt, die sich für Musik interessieren und begeistern können“.

Quelle: Lippische Landes-Zeitung, Freitag, 19. Dezember 2014